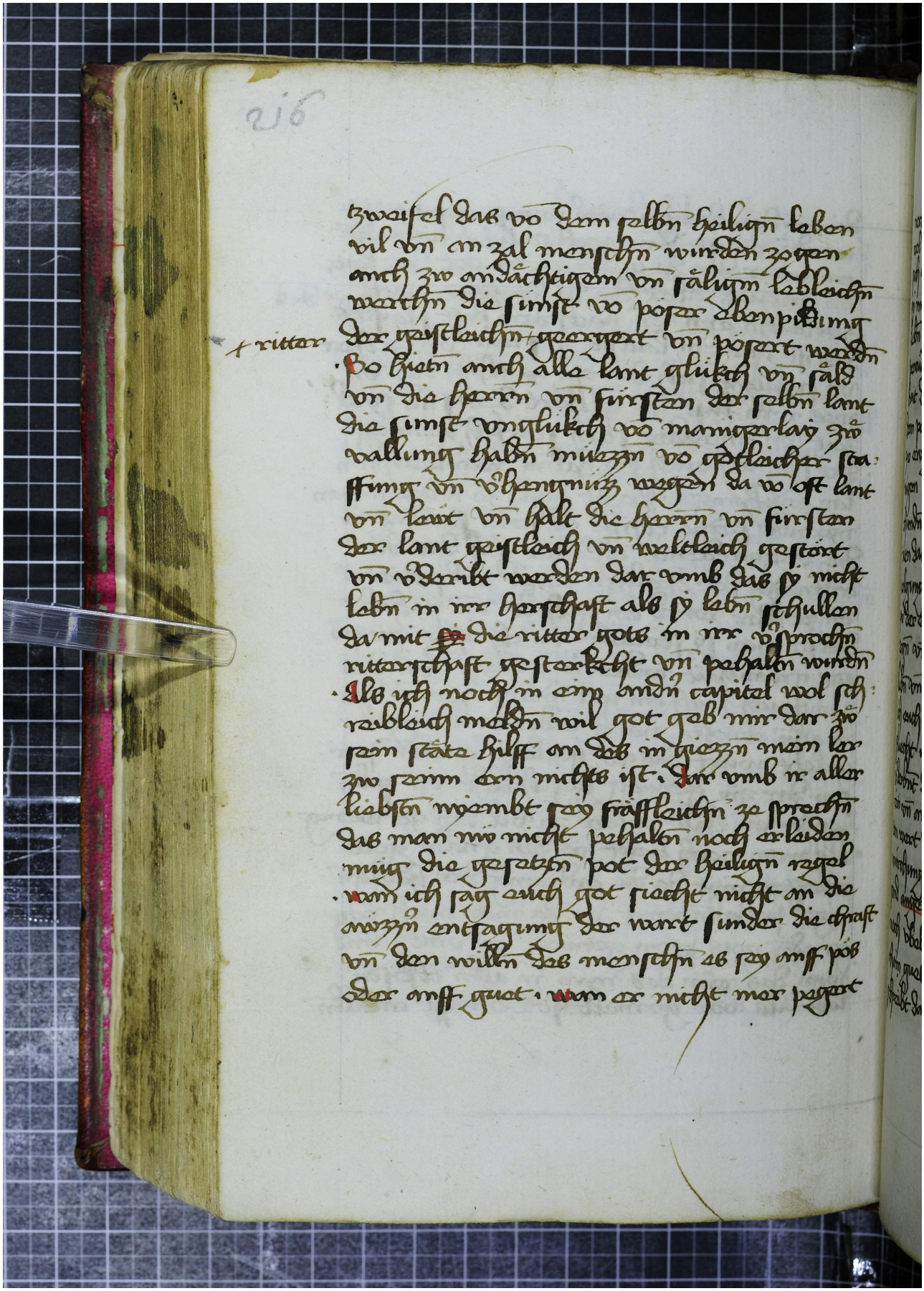
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift



216

zweifel das vo dem selbn heilign leben
vil vn on zal menschn winden zogen
auch zw andächtigem vn sälign lebleichn
werthn die sunst vo poser abenpildung
der geistleichn geergert vn posert werdn
. So hietn auch alle lant glukch vn sälde
vn die herren vn fürsten der selbn lant
die sunst vnglukch vo manigerlaij zů
vallung habn mizzn vo gotleicher stra:
fung vn vbengnuz wegen da vo oft lant
vn leut vn halt die herren vn fürsten
der lant geistleich vn weltleich gestört
vn vderibt werden dar vmb das sy nicht
lebn in irr herschaft als sy lebn schullen
da mit die ritter gots in irr vsprochn
ritterschaft gestarkcht vn behalten winden
. Als ich noch in ein andn capitel wol sch:
reibleich melden wil got gab mir dar zů
sein stäte hilff an das in gizzn mein ler
zw seinn ern nichts ist. Dar vmb ir aller
liebsten wiembt sey fräwleichn zu sprechn
das man ww nicht behalen noch erleiden
mug die gesatzn pot der heilign regel
. wan ich sag euch got siecht nicht an die
wazzn entpagung der wart sunder die chraft
vn den willen das menschn ab sey auff pos
oder auff guet. wan er nicht mer begert

† ritter